



Über Lebensmittel kommt Urs ins Gespräch mit Fahrern, das Wort des Lebens teilt er auf den Rastplätzen.

BEI DEN FAHRERN, DORT WO SIE ANHALTEN

Urs Fausch ist begeistert von Gott. Seit Jahren ist er unterwegs, um LKW-Fahrern von Jesus zu erzählen. Auf seinen Einsätzen kommt auch sein mobiles Taufbecken zum Einsatz. Seine Begeisterung für Gott empfand er jedoch immer – ganz und gar nicht.

Urs Fausch, 1956 geboren, wuchs in einem christlichen Umfeld auf, doch eine Freude an Gott war für ihn unvorstellbar. Er wandte sich vom Glauben ab. Später landete er im Gefängnis und geriet in die Fänge der Esoterik. Sein Leben lief in einer destruktiven Abwärtsspirale.



Radikale Wende:
Urs Fausch.

Eine dramatische Heilung

2009 wandte sich Urs wieder Gott zu – und zwar durch eine sektiererische Gruppe. Doch auch hier fand er keine Begeisterung. Nach harten Kämpfen stieg er 2016 aus der Sekte aus und erhielt kurz darauf die vernichtende Diagnose «Hirntumor». Lebenserwartung: wenige Monate. Niemand war da, der diese schweren Stunden mit ihm teilte. Da begegnete ihm Jesus Christus. Urs erfuhr seine Nähe spürbar.

Er empfand plötzlich das Verlangen, das Abendmahl zu feiern. Alleine in einer Berghütte begann er die Tiefe des Abendmahls zu erkennen. Nach einer intensiven Zeit der Busse wurde die Heilungskraft des Blutes Jesu in ihm wirksam. Täglich nahm Urs das Abendmahl und liess Gottes Wort an sich wirken.

Vier Tage nach der Diagnose stellte sein Arzt überrascht fest, dass der Tumor spurlos verschwunden war. Nach dem Erkennen der tiefen Bedeutung des Abendmahls (sprich: Evangelium) und der anschliessenden Heilung war Urs zutiefst von Gott begeistert. Sein Leben veränderte sich radikal.

Begeistert vom Evangelium

Von der Kraft des vollen Evangeliums überzeugt, wollte Urs lernen, wie er dieses an andere Menschen weitergeben könnte. 2017 machte er eine mehrwöchige Bibelschule und wurde praktisch zur persönlichen Evangelisation angeleitet. Während diesen Wochen wurde ihm das Anliegen, LKW-Fahrern das Evangelium zu sagen, von Gott aufs Herz gelegt. Tatsächlich öffneten sich Türen, so dass er seine Begeisterung für Jesus mit Fernfahrern teilen konnte.

Heute ist Urs fast täglich mit seinem Wohnmobil unterwegs. Er hat mehrere Tonnen Nahrungsmittel, welche er von Spendern erhält, an die Fahrer verteilt. Am liebsten teilt er aber seinen Glauben an Jesus. Spätestens wenn er an die weit über 200 Fahrer denkt, die er zu Jesus führen durfte (viele von ihnen liessen sich auch taufen), kommt er vor lauter Begeisterung ins Jubeln.

Von Freude gepackt

Immer wieder wird Urs gefragt, weshalb er all dies tut. Wieso investiert er Zeit und Geld, um viele Kilometer zurückzulegen und Bibeln zu verteilen? Für ihn ist dies einfach zu beantworten: «Ich wurde von Jesus überreich beschenkt!»

Zu wissen, dass Gott jeden Menschen über alles liebt, drängt ihn dazu, die Geschenke Gottes mit ihnen zu teilen. «Jesus ist mein Versorger und Arzt. Gott versorgt mich auch dann, wenn kein Geld mehr in meiner Kasse ist. Das begeistert mich und zeigt mir die Liebe Gottes einmal mehr!» Ja, die Freude an Gott hat Urs Fausch im Herzen erfüllt und sie drängt ihn dazu, allen Menschen das Evangelium von Jesus Christus weiterzugeben.



Markus Richner
Redaktionsteam
Pfarrer EGW, Riedbach